

XIV.

Von der Christlichen Kirchen.

I.

Von bekehrung etlicher Völcker / aus der
Heydenschafft zur Christlichen
Kirchen.

I.

Da der fromme Kaysers Constantinus Magnus zum Christli-
chen Glauben bekehret worden / sind durch sein Exempel viel
tausent Menschen in seinem Kaysertumb bekehret worden / und da
er sich tauffen lassen / seind bald darauf 12000. Männer ohn Weib
und Kinder getaufft worden / und wie Paulus Diaconus saget /
sind alle benachbarte Länder und Völcker mit hauffen zur Christ-
lichen Kirchen gelauffen / und haben sich tauffen lassen. Damit
aber das Volk unterrichtet wurde / hat er durchs ganze Kaysers-
tumb Lehrer verordnet / auch seinem Unterthanen befehl gethan /
dass sie dieselbigen hören / und von ihrer Heydnischen abgötterey
abstehen solten. Welches Sie denn mit grossen willen gethan.
Viel sind auch dadurch bekehret / da sie sind erinnert worden / dass
ihre hülzerne Gözen inwendig mit Hey und Spreu gefüllet / und
keine krafft hatten / und da sie solchen betrug gemercket / haben sie
dieselbigen abgerissen / zerschlagen und zur aschen gebrant. Diesen
Exempel sind auch andere Königrich nachgefolget / wie auch in Persia /
da viel tausent Menschen vom Heydentumb zum Christlichen
Glauben getretten / und ist den frommen Kaysers eine freude ge-
wesen / da er von den Persern solches erfahren wie auch viel andere
Könige Lehrer von ihm begehret und erlangt haben. *D. Saccus*
3.p. Postill. am Pfingstbinstage ex vita Constantini & Sozomeno.

I.

Bekehrung
Kaysers
Constantini
Magni
zum Christ-
lichen Glau-
ben.

2.

In India ist der anfang der Kirchen durch zweene junge Gesel-
den gemacht / welche von ihren Bettern Tyrio dahin / nur
das Land zu besichtigen / gebracht worden. Da aber ihr Better
Kxxxij

2.

Anfang der
Kirchen in
India.

umbge.